

# Schreyhals

Ausgabe zum Wintertreyben im Jahre 14 nach York \* larhgotisch patriotisch \* nur zwei Kupferlinge

## **Hoeret und helfet dem Schreyhals!**

*Der Schreyhals ist ein larhgotisch Druckwerk, gedacht als Vorlage zum oeffentlichen Ausruf oder zur stillen Lektuere.*

*Der Schreyhals tut kund alles, was Larhgoten wissen sollten, hilft aber auch Sachen feilzubieten, Ankuendigungen zu verbreiten und Neues bekannt zu machen.*

*Der Schreyhals ist stets auf der Suche nach denen, die ihn durch Schriften oder Berichte bereichern koennen und wollen und nimmt jeden Beitrag hierzu ernst.*

*Der Schreyhals dankt all Jenen, die ihm die wichtigen Informationen fuer diese Ausgabe haben zukommen lassen.*

*Gerlinde, die „Fleissige“*



## *Der Schreyhals wünscht allen Lesern ein freudiges und ausgelassenes Wintertreyben*

*Auf dass all eure Wünsche auf den Flammen der Feuer hinaufgetragen werden zu den Göttern auf dass sie vor ihren Augen Gnade finden.*

*Doch hütet euch davor, in diesen Tagen schlecht zu reden über Verstorbene, sie könnten es hören und kommen, um Rache zu nehmen.*

*Feiert und fröhnt - tanzt und singt bis die Sonne sich über den Horizont erhebt.*

*Mögen die Götter mit euch und euren Wünschen sein!*

## **Frosthierer Boten liefern überall - andere Larhgoten kämpfen lieber -**

Wie aus der Hauptstadt der Drachenlande verlautbart, war dieses Jahr Larhgo gleich in mehrfacher Hinsicht beim Drachenfest auf den Dracheninseln vertreten. Nicht nur eilten blau-gelb gewandete Boten des Frosthierer Botendienstes eifrig hin und her, um Depeschen wie Schmähschriften gleichermaßen schnell zu ihren Empfängern zu bringen, sondern es war auch der Kriegsfürst des Kupfernen Drachen ein Larhgot.

Weitere namenlose Larhgoten kämpften wacker im Großen Heer oder anderen Lagern, oder boten ihre Dienste feil wie zum Beispiel der Schmied Johann van Noerdn, dessen Kunst von allen Seiten begehrt wurde. Larhgoten werden also von Jahr zu Jahr zu einem immer wichtigeren, wenn nicht gar entscheidenden Faktor beim alljährlichen Drachenfest.

K.-H.

# - Kreuz-Quer -

## Neuigkeiten aus dem Reich

**Gut Moorende** : Der Ritter Evrat kam zu Tode, als er sich seiner Festnahme widersetzte. Ihm wurden mehrere Verbrechen vorgeworfen, woraufhin er versuchte, sich mit drei Mitverschwörern und einem aufgefundenen Schatz abzusetzen, wurde jedoch bei der Flucht gestellt.

Er und die Komplizin Hilda wurden dabei von der Garde erschlagen, zwei weitere Täter, Gernot und Karlotta geheiß, konnten festgesetzt werden und wurden zu je zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt, die sie dem Vernehmen nach im Ministerium Irrshins abzuleisten haben.

K.-H.

**Nordort** : Ritter Langoras, inzwischen Graf von Ludwigstein, heiratete unter großem Jubel der Bevölkerung und des Marktvolkes Ayla ut Hilgenloh, Herrin des Dritten Hauses, während des großen Hoffestes in Nordort. Die Zeremonie wurde von Hera en Fabulan abgehalten, Herrin des Ersten Hauses. Graf Langoras wiederholte zwischenzeitlich die Zeremonie nochmals auf larhgotischem Boden, gleich neben dem Goldenen Bäumchen des Gehörnten von Moorende, um die Bräuche und die guten larhgotischen Götter zu ehren. Anwesende Priester verschiedener larhgotischer Glaubensrichtungen gaben der Verbindung bei einer konfessionsübergreifenden Zeremonie ihren Segen.

K.-H.

**Unheil** - In den ersten kalten Nächten haben Schwarze Nordmänner mit starken Verbänden auf Anghenlande angegriffen! Das Güldenheimer Heerlager Norderholm ist überrannt worden und niemand weiß, woher die Krieger der Eisenleute kommen konnten. Die Soldaten, die an den Gefechten teilgenommen haben, sind außerordentlich schweigsam was die Ereignisse angeht.

GK.

**Ludwigstein** : Der Zwerg Goras wurde in Anwesenheit König Ravins vom Grafen Langoras ut Hilgenloh auf dem Gut Moorende zum Ritter geschlagen.

Wie es sich für einen richtigen Zwergen gehört, ersetzte er jedes „Schwert“ in der Eidesformel durch eine „Axt“. Immerhin bestand er nicht darauf, auch mit einer Axt zum Ritter geschlagen zu werden, sondern duldete dies ausnahmsweise durch des Grafen Schwert.

K.-H.

**Gut Moorende** : Eine Hexe namens Lea konnte des Mordes überführt werden und wurde von König Ravin zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde noch in derselben nebeligen Nacht vollstreckt.

K.-H.

**Ludwigstein** : Auch diese Grafschaft hat ein neues Wappen. Das alte schwarz-rote Wappen, noch als Umkehrung der larhgotischen Sonne zur Finsternis durch Ishtar-Anhänger zu verstehen, wurde ersetzt durch die gelbe Sonne Larhgos auf schwarzem Grund, verziert mit einem senkrecht in der Sonne stehenden weißen Schwert.

K.-H.

**Nordort** : Die größte Taverne Nordorts, eigentlich nur unter dem Namen „Die Taverne“ bekannt, ist auf ein Schiff im Hafen von Nordort umgezogen und bewirbt ihre Gäste nunmehr an Bord des Dreimasters „Admiral Neslon“. Auswärtige Seeleute beschwerten sich seither von ihren vorbeiziehenden Schiffen aus über das infernalisches laute Treiben an Bord des Dreimasters und bezeichnen die Lautstärke der Feiern der Nordortler und ihrer Gäste als unbeschreiblich. Der Met soll allerdings überragend sein, und die Lappenkuchen ganz vortrefflich munden.

K.-H.

**Ludwigstein** : Heribert der Köhler wurde auf Gut Moorende unter dem Beifall der Einwohner vom Grafen zum Volksvertreter ernannt. Seine Kandidatur bestand darin, dass er nach der Frage des Grafen, wer denn diese Bürde übernehmen wolle, vom Büttel Konrad kurzerhand gepackt und mit dem Kommentar „Der hier!“ in der Kreis der Anwesenden geworfen wurde. Der stämmige Büttel, der in seinem Dienst für Recht und Ordnung immerhin ein Auge eingebüßt hat, scheint eine treffliche Wahl getroffen zu haben, denn die Einwohner schienen sehr einverstanden zu sein und zeigten dies durch fröhliches Lachen und Handgeklapper. Heribert wird fortan für die Einwohner von Gut Moorende sprechen.

K.-H.

**Oerhus** : Die Grafschaft Oerhus hat seit der Bannerschau ein neues Wappen. Das alte Banner mit den rot-gelben Streifen auf der einen Hälfte wurde ersetzt durch ein Vollbild, nämlich eine fünfblättrige weiße Blüte mit roter Mitte auf blauem Grund.

K.-H.

**Ludwigstein** : aus gut informierten Quellen verlautet, dass der neue Verwalter der Grafschaft Ludwigstein, Docatius Viator, unzufrieden mit dem Verlauf der Volkszählung ist. Er vermutet, dass die Zurückhaltung der Bevölkerung aus dem sich hartnäckig haltenden Gerücht herrührt, dass diese ausschließlich zur Erhebung einer Steuer Verwendung finden solle.

„Das ist natürlich völliger Unsinn“ dementierte er gegenüber unserem Schreiber. „Das Register dient ausschließlich dem Wohle der Ludwigsteiner und hat nichts mit irgendwelchen Steuern zu tun.“

Der Verwalter betonte, dass eine ordentliche Verwaltung numal wissen müsse, wen sie eigentlich zu verwalten habe. Allerdings könne sich die vollständige Erfassung der Einwohner Ludwigsteins noch über Jahre hinziehen, wenn sich weiterhin viele einfach nicht anmeldeten.

K.-H.

**Frosthier**: Der Frosthierer Bote Johannes, der Läufer wird vermißt. Auf seiner üblichen Strecke wurde nur ein Teil seiner Lieferung gefunden.

GE

### ***Gold und Silber!***

Zu Ehren der Hohepriesterin Sina beliebt es Seine Gnaden Graf Derfel sich ein alinagefälliges Schmuckstück anzufertigen. Gold- und Silberschmiede welche geübt sind edle Steine einzufassen mögen sich am Averbengerer Hof melden.

Der Averbengerer Hofrat

### ***Mit Flötenspiel und Trommelschlag***

Hört mir zu! Geld und Gut und Ehre versprech ich euch! Averborgen braucht euch, reiht euch ein! Hängt nicht an Weib und Haus! Meldet Euch zum Averbengerer Heer!

Der Averbengerer Hofrat

### ***Bekanntmachung von Ignatius Zorn Sonderbeauftragten des Grafen zu Hammerburg***

*Der heimtückische Angriff auf den Frieden und die Sicherheit der Bevölkerung von Hammerburg und Frosthier konnte ruhmreich durch die Verbündeten Truppen des Nordens zurückgeschlagen werden. Auch wenn wenige Helden ihr Leben lassen mussten, so konnten dem Feind beträchtliche Verluste beigebracht werden. Als Ursache für die Invasion der schwarzen Nordmänner konnte reine Plündererei der örtliche Gehöfte ausgemacht werden.*

# *So feiert man in fremden Landen*

## *-Bericht eines höfischen Tanzballes-*

Wie schon im letzten Herbst, so lud auch im ersten Jahres Rhavins Seine Hochwohlgeboren Baron Serpens de Saggitta de la Lyra zu einem rauschenden Fest. Als ein langjähriger Freund des Barons begab sich Seine Gnaden Graf Derfel von Drachenfuß auf die Reise in das weit entfernte Horasreich. Begleitet wurde Seine Gnaden von der Hofdame Tanaquil Baltur.

Es sollte ein rauschendes Fest werden. Nicht nur hatte Baron Serpens keine Kosten und Mühen gescheut um das Schloß in einen herbstlichen Traum zu verwandeln, nein, auch die Gästen trugen das Ihrige dazu bei, um aus dem Ball ein Beispiel höfischer Hochkultur zu machen.

Als Maître de Plaisir dirigierte Daron de Dar aus dem hohen Norden, Herr über 10.000 Rentiere, das tänzerische Geschehen und sorgte dafür, dass der Ball zu einem Beispiel höfischer Kultur wurde.

Auftakt des Balls war der feierliche Einmarsch der über 200 geladenen Gäste, welche dem Gastgeber ihre Référence erwiesen.

Die Ehre des Eröffnungstanzes – dem Mullberry Garden - gewährte Seine Gnaden selbstredend seiner bezaubernden Begleitung Tanaquil. Es folgten weitere höfische Reihentänze, namentlich die Pavane d'Honneur, die Indian Queen sowie der Traubentritt. Bei Letzterem wurde Seine Gnaden mit der Alariel von Weldryn, einer edlen Dame aus den Verlorenen Reichen gesehen.

Wie im horasischen Reich üblich, war für jeden Gaste eine Tanzkarte bereits vorbereitet. Diese dienten zum Einen dazu, den Gästen einen Überblick über das Programm zu verschaffen. Zum anderen wurden die Gäste dazu angehalten, im Laufe des Abends hier die Namen der zukünftigen Tanzpartner einzutragen. Wurde dann zu den Paartänzen gebeten, so kam es nicht zu einem heillosen Durcheinander, sondern die Tänzer konnten gesittet zueinander finden. Nachdem die hohen Gäste die ersten Gelegenheiten hatten, Ihre Tanzkarten zu füllen, rief der Maitre zu den ersten Paartänzen des Abends: Jenny Plucks Pears, dem Upon a Summer's Day vorausging.

Das Tanzen war kräftezehrend und so ward es an der Zeit, dass das Buffet eröffnet wurde. Und was für ein Schmaus es war. Eine Tafel entlang des Ballsaales, an die 30 Schritt zarorischer Spezialitäten. Südfrüchte zum Auftakt, deftiges Schwein und delikate Fischpastete als Höhepunkt und Süßspeisen aus dunklen Bohnen zum Abschluß, um nur wenige der nicht enden wollenden Delikatessen aufzuzählen. Nicht nur konnten sich die Gäste durch die erlesenen Speisen und Weine stärken, auch gab die Tafelei die Gelegenheit, sich ausführlich mit seinen Tischnachbarn über Bräuche und Gepflogenheiten der fremden Länder auszutauschen.

Nach dem reichlichen Gaumenschmaus war es nicht verwunderlich, dass mit dem Allemande, der Folia pour Deux und dem Walzer es ruhige Tänze waren, welche die Herr-

schaften wieder auf das Parkett führten. Diese sehr anspruchsvollen Tänze lagen Seiner Hochwohlgeboren sehr am Herzen und es war erquickend ihm und wenigen anderen Tänzern – unter ihnen auch die liebebreizende Tanaquil – zuzusehen.

Der Ballsaal war ein erfreulicher Anblick für larhgotische Augen, denn – dem Wappen des Baron angemessen – war der Saal in ein leuchtendes Rot getaucht. Thema des Abends war die Erntezeit, und so war die Tischdekoration eine Komposition aus Nüssen, Zapfen und verzierte Äpfeln, welche als Kerzenhalter dienten. Aus der Verzierung heraus ragten die Wimpel der Gäste, sodass das geübte Auge schnell erkennen konnte, welcher hohe Herr wo seinen Platz eingenommen hat.

Mit dem Voranschreiten des Abends wurden die Tänze zunehmend weniger höfisch: Der Tourdion und der Schiarazula Marazula ließen die Tänzer im Kreise herumwirbeln. Und beim Galopede zeigte Seine Gnaden, dass die in Schlachten erworbene Ausdauer beim Tanzen durchaus dienlich sein kann, um nicht nach Luft schnappen zu müssen.

Hatte man sich mit den vorherigen Tänze langsam vom Hofe entfernt, so ging die Reise weiter. Anhand des Chapelloise und des Wicklers konnten die Herrschaften zeigen, dass sie trotz ihrer hohen Stellung immer noch mit den Bräuchen des Volkes vertraut sind. Dennoch ließen sie es sich teilweise nicht nehmen, den Wickler höfisch zu interpretieren.

Der offizielle Part des Abends näherte sich langsam dem Ende, und mit dem Circassian Circle wurde zu zum letzten Kreistanz gebeten. Den Abschluss bildete ein Tanz aus dem fernen Osten, der Korobushka.

Im Anschluss tanzten und feierten die Edlen noch bis in die frühen Morgenstunden um so, bewusst oder unbewusst Irr'Shin zu huldigen. Die sich verabschiedenden Gäste hatten zu guter Letzt noch Gelegenheit, das phantasiereich gestaltete Lichtermeer im Schlossgarten zu bewundern.

Es war ein gelungener Abend, und es ist zu hoffen, das zumindest Teile dieser hohen Kultur auch in unserem schönen Larhgoreich Einzug halten.

Bertholt Rebenbroich  
Averbergener Weinhändler

## ***Bekanntmachung seiner Majestät, König Rhavin***

Seine Majestät, König Rhavin, wählte keine Grafschaft als festen Sitz, sondern wird als König aller Larhgoten durch Larhgo reisen. Die Grafen und die Bevollmächtigten werden den König und sein Gefolge mit allem gebührenden Ehren empfangen und bewirten, wenn der König ihre Hoheitsgebiete bereist.

Mitglieder des Hofstaates von König Lorjak sollen umgehend bei seiner Majestät, König Rhavin, oder dem Ministerium vorstellig werden, so sie ihr Amt weiter ausführen wollen. Das Ministerium hat die Aufgabe die Amtsrolle des Hofstaates zu führen.

Die Larhgoten mögen am Tage vor dem Yorkfeuer zusammenkommen und in Lied und Wort und Geist zum Fest der larhgotischen Künste den larhgotischen Helden und Heldentum gedenken. Seine Majestät, König Rhavin, stiftet einen Preis um die beste Leistung zu ehren.

# - Herrschaftsspiegel -

## *Eine besinnliche Zeit*

*Larhgo, ein Reich beherrscht durch die Irrungen und Wirrungen von Diktatoren und Volksaufständen, gebeutelt durch machtlose Herrscher und Intrigen der Mächtigen. Obwohl der Thron des uneingeschränkten Kampfes gegen das Böse zu bersten beginnt und Dämonen einen verehrungsgleichen Status erlangen, Magie für den Totenreichtourismus missbraucht wird, Priester beschämt und missachtet werden und selbst die sonst so fleißigen Orden wenig mehr als ein trostloser Haufen sind, trotz dieser schon lang befürchteter Umstände befindet sich Larhgo einer ungeahnten Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit.*

*Größten Ausdruck des nun angebrochenen Zeitalters, verleihen die selbst im Ausland in kürzester Zeit hochgeehrten, eifrigen Arbeiter des Frosthierer Botendienstes. Scheint nun endlich Friede im Reich eingekehrt sein? Abgesehen von kleineren Übergriffen bössartiger Kreaturen hat seine Majestät König Ravin das Glück, sich nicht gegen übernatürliche Bedrohungen, äußere Feinde oder Widersachern aus den Reihen der Mächtigen durchsetzen zu müssen. Und seine Majestät König Ravin wird seinen Teil zum Aufstieg der Frosthierer Boten, dem Botendienst aus seinem Heimatland, dazu getan haben.*

*Was erwartet nun die Larhgoten? Wird ein jeder von diesen friedlichen Zeiten profitieren können? Wird die Zahl der Bürger im Reich wieder steigen? Oder führt der fehlende Glaube an den großen Kampf gegen das Böse zu einer stagnierenden Anteilnahme an den Belangen der Götter gegeben Ordnung? Doch wer glaubt, Ishtar würde den letzten Kampf durch den Frieden gewinnen, dem sei gesagt: Es ist besser in einer Wüste wach zu sein, als in einem Paradies zu schlafen.*

*BV*

*Kein weiser verständiger Mann  
Die ganze Nacht durchschlafen kann.  
Wer aber schläft dahin ohn' Sorgen,  
der weiß oft nicht wohin am Morgen.*